

Pressenotiz

Personalbedarfsermittlung macht den Unterschied

Je genauer der Bedarf an Mitarbeitern bekannt ist, desto besser kann die Personaleinsatzplanung sein und zwar unabhängig von jeder Softwarelösung. SSZ Beratung unterstützt Unternehmen bei einer passgenauen Bedarfsermittlung.

30.06.2016 „Immer wieder stellen wir fest, dass die Personaleinsatzplanung in den Unternehmen nicht passt, es kommt zu Unterdeckungen, Lücken entstehen oder Überdeckungen verursachen unnötige Kosten“, erläutert Guido Zander, geschäftsführender Gesellschafter der SSZ Beratung, Feldkirchen bei München.



*Modell zur bedarfsorientierten
Personaleinsatzplanung*

Dies muss nicht sein, wissen die Arbeitszeitberater, und setzen vor der Einsatzplanung an. „Für uns beginnt die Arbeit bereits einen Schritt vorher, nämlich bei der Ermittlung des tatsächlichen Bedarfs“, betonen die Berater. Aus der Praxis wissen Zander und Kollegen, dass gerade Unternehmen, die auf flexible Arbeitszeitmodelle und entsprechende Personaleinsatzplanungen setzen, dennoch über Fehldeckungen

klagen. „Flexible Arbeitszeitplanungen können nur so gut sein, wie die ihnen vorausgehende Bedarfsplanung“, bringt Zander dieses Phänomen auf den Punkt.

SSZ beginnt deshalb in vielen Projekten auch bei der möglichst genauen Ermittlung der Bedarfe. Entscheidend ist aus Sicht der Berater das Langzeitverhalten der Bedarfe. Bedarfstreiber wie z.B. Kundenfrequenz, Telefonanrufe, Geschäftsvorfälle, oder Aufträge helfen, die Bedarfe über den Tag sowie die Wochen verteilt zu ermitteln. Je genauer diese Erfassung ist, desto besser die darauf basierende Planung. Was so trivial klingt, ist es in der Praxis nicht. Misst man z.B. Kundenfrequenzen in Geschäften oder bei Dienstleistern über das Rein- und Rausgehen, gerät man schnell an die Grenzen, wenn Kunden z.B. wartezeitbedingt



mehrfach die Geschäftsräume betreten und wieder verlassen. Hier verfälschen Mehrfachzählungen die Ergebnisse.

SSZ Beratung setzt in der Beratung unter anderem auf intelligente Software-Werkzeuge. Durch den Rückgriff auf Zeitdaten, Zeitreihen und Analysen von Vergangenheitsdaten werden Muster in Jahres-, Wochen- und Tagesverläufen für entsprechende Prognosen identifiziert. Zusätzlich werden unterschiedliche Sensoren in Zusammenarbeit mit Hardwareherstellern angebunden, um z.B. Kundenfrequenzen oder Warteschlangen eindeutiger bestimmen zu können.

„Das Langzeitverhalten ist eine wichtige Stellgröße der Bedarfsermittlung. Sondereffekte müssen identifiziert werden und sollten bei nicht regelmäßigem Vorkommen bei der Bedarfsermittlung herausgerechnet werden“, erläutert Zander.

„Arbeitswelt 4.0 heißt für uns vor allen Dingen zu überlegen, an welchen Stellschrauben wir drehen müssen, um die Planungen genauer zu machen, um für Unternehmen und Mitarbeiter mehr Planungssicherheit zu schaffen“.

Pressekontakt:

Guido Zander
Dr. Scherf Schütt & Zander GmbH
Olympiastraße 2°
85622 Feldkirchen
Fon +49. 89. 437 372 59
gzander@ssz-beratung.de
www.ssz-beratung.de

Agenturdaten:

SC Lötters
Dr. Christine Lötters
Zur Marterkapelle 30
53127 Bonn
Tel. 0228.20 94 78-20
Fax 0228.20 94 78-23
loetters@sc-loetters.de
www.sc-loetters.de



Unternehmensporträt

SSZ Beratung ist als Beratungsgesellschaft spezialisiert auf die Themen bedarfsorientierter Personaleinsatz sowie Arbeitszeitberatung und Personalplanung. Mit innovativen Beratungsansätzen sorgen wir dafür, dass Unternehmen ihre teuerste und wertvollste Ressource nachhaltig und effektiv nutzen: Ihr Personal.

Wir verstehen uns als umsetzungsorientierte Managementberatung mit höchstem Qualitätsanspruch. Das heißt: Neben der Konzeption einer Lösung legen wir vor allem Wert auf deren Umsetzung und Verankerung in der jeweiligen Organisation. Im Thema "Personaleinsatzplanung" sind wir eine der führenden unabhängigen Unternehmensberatungen im deutschsprachigen Raum.